

1. Snookerclub Essen

1997



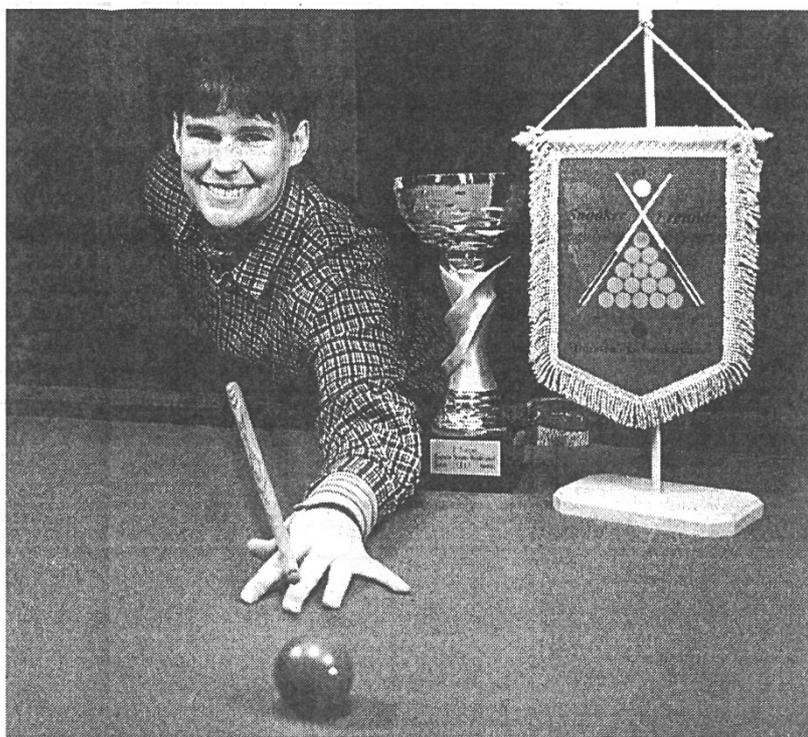
Mitbringsel aus Hamburg

Der folgende Zeitungsbericht aus der WAZ vom 23. Juli 1997 zeigt die damals beste Snookerspielerin des 1. SC Essen. Bereits am 11. Juni hatte die WAZ in einem kleinen Artikel über den Erfolg von Stefanie Hams berichtet.

Stefanie Hams holt DM-Silber

Stefanie Hams vom 1. Snookerclub Essen kam bei den Deutschen Meisterschaft in Hamburg auf den guten zweiten Platz.

Erst im Finale mußte sich die Essenerin knapp der Hamburgerin Sigrid Kahl mit 2:3 geschlagen geben. Zuvor hatte Stefanie Hams allerdings schon für die Überraschung des Turniers gesorgt: Als Außenseiterin schlug sie die Europameisterschafts-Teilnehmerin Miriam Miosga (Berlin) mit 2:1.



Stefanie Hams neben ihrem großen und harterkämpften Mitbringsel von der ersten deutschen Snookermeisterschaft in Hamburg. Foto: Steffe



Vor dreieinhalb Jahren wechselte Stefanie Hams mit ihrem Freund Marcus Multhaupt vom Pool-Billard zum Snooker, und sie erklärt ihren Wechsel so: „Als wir von unseren jetzigen Kollegen immer wieder angesprochen wurden, ob wir nicht Lust an Snooker hätten, war ich erst skeptisch. Doch ehrlich gesagt, zu diesem Zeitpunkt waren die Billardspiele immer sehr schnell zu Ende und uns reizte mehr.“

Wie lang so eine Partie sein kann, sah sie wieder einmal mehr in Hamburg. Aber auch sonst ist es für sie aufregender, „denn man muß wie bei Schach erst überlegen, bevor man seine Punkte macht.“

Im Gegensatz zum Billard schon mal überlegen, wie man am besten und punktreich seine Stöße vollzieht.

Snooker ist fast wie Schach

Als erstes gilt es einmal eine von 15 kleinen roten Kugeln zu versenken. Dies bringt dem Spieler einen Punkt. Ist dies geschafft, kann er nun eine andersfarbige Kugel seiner Wahl putten. Eine dieser Kugeln bringt bis zu sieben Punkte. Anschließend kommt diese Kugel wieder auf ihren Ausgangspunkt zurück.

Aufgrund der Größe des Ti-

sches ist es gar nicht so einfach eine Kugel die sechs kleinen Taschen zu putten. Kann keine Kugel eingelocht werden, versucht man seinem Gegner eine schwierige Ausgangssituation zu verschaffen. Sind alle roten Kugeln in den Taschen verschwunden, denn sie kommen nicht wieder auf den Tisch zurück, gilt es die farbigen Kugeln nach ihrer Punktwertung zu versenken. Um allerdings so erfahren und sicher zu werden, gehört eine Menge Übung. In zwei Wochen wird Stefanie Hams bei den offenen Stadtmeisterschaften unter Beweis stellen, daß sie über diese Erfahrung verfügt.

1. Snookerclub Essen

1997



Aber nicht nur Stefanie war erfolgreich, auch Thomas Hein (s. Bi.), damals Trainer des 1. SC Essen, war erfolgreich und wurde Deutscher Meister.

Natürlich gab es auch wieder das beliebte „Essen Open“. Ende März und Mitte Juli konnte sich bei Turnier Nr. 8 mit 69 und Nr. 9 mit 47 Teilnehmern jeweils Mike Henson in die Siegerliste eintragen. Im März schieden die beiden Essener

Popovic erreicht erstmals Finale

Miro Popovic vom 1. SC Essen erreichte als erster Spieler seines Klubs das Finale eines offenen deutschen Ranglisten-Turniers.

In Essen unterlag er dort dem in München lebenden Briten Mike Henson allerdings klar mit 0:3 (25:67, 32:70, 22:64). Henson gewann dieses Turnier zum dritten Mal in Folge.

Frank Spieker, Christoph Dame und Miro Popovic erreichten das Achtelfinale. Dame war beim 0:2 (7:60, 5:80) gegen Henson ohne Chance, Spieker schlug Gwozdz (Hannover) 2:1 (37:50, 58:8, 47:42), Popovic besiegte Michael Heeger (Wiesbaden) ebenfalls mit 2:1 (80:12, 36:87, 44:35). Anschließend kam es zum Essener Duell, das Popovic mit 2:0 (64:27, 48:11) gegen Spieker gewann.

Mit 2:0 (69:42, 62:38) über den favorisierten Münstermann (Bielefeld) qualifizierte sich Popovic fürs Finale.

Miro Popovic und Jakob Stacha als letzte Vereinsvertreter im Achtelfinale aus. Beim achten „Essen

Open“ kamen Christoph Danne und Frank Spieker bis ins Achtelfinale. Miro P. kam bis ins Finale gegen Mike H., zog aber letztendlich den Kürzeren und musste sich mit dem zweiten Platz begnügen. Alles nachzulesen im WAZ Bericht vom 15.07.1997. Allerdings gewann Mike H. nicht zum dritten Mal in Folge, denn Turnier Nr. 7 gewann Mario Burot. Mike H. hatte Turnier Nr. 6 für sich entschieden.

Bereits eine Woche zuvor erreichte Jakob Stacha wie im Jahr zuvor das Halbfinale bei einem Turnier in Münster. Die WAZ berichtete auch davon am 09.07.1997 in einem kleinen Artikel.



Jakob Stacha auf dem dritten Platz

Jakob Stacha vom 1. SC Essen erreichte beim Snooker-Turnier in Münster wie im Vorjahr das Halbfinale, wo er dem Favoriten und späteren Sieger Floris de Waard aus Celle mit 0:2 (29:62, 26:69) unterlag. Stacha, der damit Platz drei belegte, hatte sich zuvor gegen Michael Kämmerer (Münster/ 2:1), Peter Rosenbach (Münster/ 2:0) und knapp gegen Dietmar Lasartz (Dorsten/ 57:47, 54:49) durchgesetzt.

Am kommenden Wochenende startet Stacha mit weiteren Essener Spielern beim mit 2400 DM dotierten Turnier in Essen (Schmiedestraße 1-5).

1. Snookerclub Essen

1997



In der Saison 1996/97 hatte der Verein mehrere Mannschaften am Start. Wie die WAZ vom 25. September 1997 berichtete, konnte die dritte Mannschaft den Meistertitel in

1. SC Essen in DM-Endrunde

Der 1. SC Essen hat sich für die Endrunde um die Deutsche Meisterschaft im Snooker qualifiziert und somit vorzeitig den Sprung in die eingleisige Bundesliga geschafft.

Die Essener Miro Popovic, Jakob Stacha, Frank Spieker, Frank Schiller und Gunnar Geiter holten Siege gegen Dox Berlin (10:6), DSC Hannover (9:7) und Kings Club Anderten (14:2) bei nur einer Niederlage gegen den 1. SC Hamburg (7:9) und landeten im Gesamtklassement hinter dem Deutschen Meister 1. SC Bielefeld auf Rang zwei. Die Endrunde um den deutschen Titel findet nun voraussichtlich Anfang Dezember in Hannover statt.

Die Zweitvertretung der Essener kam derweil in der Abschlußtafel der Regionalliga West auf Platz zwei hinter dem SC Mechernich, die dritte Mannschaft wurde gar Meister der Regionalliga-Nordwest.

der Regionalliga Nord-West gewinnen. Die zweite Mannschaft wurde in der Regionalliga West Zweiter hinter dem SC Mechernich. Und die erste Mannschaft holte sich den zweiten Platz und wurde damit Deutscher Mannschaftsvizemeister. Damit hatte sie auch die Qualifikation für die im kommenden Jahr eingleisige Bundesliga geschafft. Diese Angaben sind leider nicht ganz korrekt, da die erste wie auch die zweite Mannschaft in der Bundesliga West um den Aufstieg in die eingleisige Bundesliga kämpften. Die dritte Mannschaft wurde Zweiter in der Regionalliga West und die vierte Mannschaft holte sich den Titel in der Regionalliga Nord-West. Die Zeitungsartikel auf der nächsten Seite zeigen die Entwicklung der ersten und zweiten Mannschaft. Genauere Angaben zu den beiden anderen Mannschaften gibt es leider nicht.

Das Datum, wann und wo der rechts stehende Zeitungsartikel veröffentlicht wurde, ist nicht feststellbar.

1. SC mischt die Bundesliga auf

Mit den Erfolgen über PSC Duisburg (12:4) und den Tabellenzweiten DT Düsseldorf (11:5) schraubte der 1. SC Essen seine Erfolgsbilanz in der Snooker-Bundesliga auf fünf Siege in fünf Spielen. Die Reserve ging gegen DT Düsseldorf mit 1:15 und gegen Duisburg mit 3:13 unter, rangiert aber immerhin noch auf Platz acht.

1. SC Essen - Duisburg 12:4. Punkte: Popovic 4:0, Spieker 3:1, Stacha 2:1, Schiller 2:2, Prehn 1:0.

1. SC Essen - Düsseldorf 11:5. Punkte: Spieker 4:0, Popovic 3:1, Stacha 2:2, Schiller 2:2.

1. SC Essen II - Duisburg 3:13. Punkte: Kelch 1:3, Flug 1:3, Czech 1:3.

1. SC Essen II - Düsseldorf 1:15. Punkt: Stahlschmidt.

1. Snookerclub Essen

1997



WAZ vom 25.01.1997

Snooker-Club startet mit Vereinsduell

Gleich mit zwei Mannschaften startet der 1. SC Essen am Samstag in die Snooker-Bundesliga, die sich auch gleich zum Auftakt zum Vereins-Duell treffen (15.30 Uhr, Snookers, Schmiedestraße 1-5).

Während sich die erste Mannschaft für die geplante eingleisige Bundesliga qualifizieren will, soll sich die Zweitvertretung in der anstehenden Spielzeit so teuer wie möglich verkaufen.

WAZ vom 11.02.1997

SC Essen düpiert Bundesliga-Neulinge

Snooker-Bundesligist 1. SC Essen zeigte den Liga-Neulingen SV Mechernich mit 16:0 und 1. SC Pulheim mit 15:1 deutlich die Grenzen auf. Allein Miro Popovic verlor ein Frame. Die zweite Mannschaft der Essener schlug Mechernich 12:4 und unterlag Pulheim mit 5:1.

Ergebnisse:

1. SC Essen - SC Pulheim 15:1. Frank Schiller, Frank Spieker, Jakob Stacha (alle 4:0), Miro Popovic (3:1).

1. SC Essen - SV Mechernich 16:0. Frank Schiller, Frank Spieker, Jakob Stacha, Miro Popovic (alle 4:0).

1. SC Essen II - SV Mechernich 12:4. Henning Kelch (4:0), Georg Flug (4:0), Marcus Multhaupt (2:2), Stefanie Harms (2:2).

1. SC Essen II - 1. SC Pulheim 5:11. Marcus Multhaupt (2:2), Stefanie Harms (2:2), Henning Kelch (1:3), Georg Flug (0:4).

WAZ vom 03.02.1997

1. SC Essen I siegt im Vereinsduell

Beim Auftakt der Snooker-Bundesliga schlug die erste Mannschaft des 1. SC Essen im vereinsinternen Duell die Reserve mit 12:4. Die Frames waren zu Beginn meist ausgeglichen, doch als es auf die letzten Farben zuzug, behaupteten sich die Spieler der Ersten.

Bilanz: SC I: Frank Schiller 3:1, Frank Spieker 3:1, Jakob Stacha 3:1, Michael Prehn 3:1. SC II: Marcus Multhaupt 2:2, Henning Kelch 1:3, Daniel Doroschkewicz 1:3, Klaus Stahl-schmidt 0:4.

WAZ vom 11.02.1997

Snooker

Bundesliga, Gruppe West	
1. SC Essen I - 1. SC Pulheim	15:1
1. SC Essen I - Mechernich	16:0
1. SC Essen II - Mechernich	12:4
1. SC Essen II - Pulheim	5:11

1. BB Bochum I	5	61:19	9:1
2. DT Düsseldorf	4	49:15	7:1
3. 1. SC Essen I	3	43:5	6:0
4. BB Bochum II	5	38:42	6:4
5. SC Pulheim	3	26:22	4:2
6. BSC Duisburg	4	39:25	4:4
7. SC Essen II	3	21:27	2:4
8. BB Bochum III	5	21:59	2:8
9. SV Mechernich	3	6:42	0:6
10. Bochum IV	5	16:64	0:10

WAZ vom 29.03.1997

Snooker-Asse ungeschlagen

Ohne Verlustpunkt wurde der 1. SC Essen Gruppensieger der Snooker-Bundesliga.

Der abschließende Marathon gegen die Bochumer Mannschaften endete für die beiden SC-Teams mit sechs Siegen, einem Remis und einer Niederlage. Die zweite Mannschaft blieb mit dem siebten Platz im Rahmen ihrer Möglichkeiten. In der nächsten Phase der Bundesliga treffen die besten vier u.a. auf den Deutschen Meister 1. SBC Bielefeld.

Ergebnisse 1. SC: 1. SC - Black Ball Bochum 11:5 (Frank Schiller, Frank Spieker, Jakob Stacha je 3:1, Michael Prehn 2:2); 1. SC - Black Ball Bochum 11:5 (Schiller, Spieker, Stacha je 4:0, Prehn 2:2). 1. SC - Black Ball Bochum III 12:4 (Schiller, Spieker, Prehn je 3:1); 1. SC - Black Ball Bochum IV 15:1 (Schiller, Spieker, Stacha je 4:0, Prehn 3:1).

Ergebnisse 1. SC II: 1. SC II - Black Ball Bochum 8:8 (Gunnar Geiter 3:1, Georg Flug 2:0, Klaus Stahl-schmidt 2:2, Henning Kelch 1:3, Marcus Multhaupt 0:2); 1. SC II - Black Ball Bochum II 6:10 (Kelch, Flug, Geiter je 2:2, Stefanie Hams 0:4); 1. SC II - Black Ball Bochum III 12:4 (Multhaupt, Geiter je 4:0, Kelch 2:1, Stahl-schmidt 1:0, Flug 1:3); 1. SC II - Black Ball Bochum IV 10:6 (Geiter, Kelch je 3:1, Multhaupt, Flug je 2:2).

Snooker-Bundesliga Gruppe West

1. 1. SC Essen	9	118:26	18:0
2. DT Düsseldorf	9	107:37	14:4
3. BB Bochum	9	97:47	13:5
4. PSC Duisburg	9	91:53	11:7
5. 1. SC Pulheim	9	75:69	11:7
6. BB Bochum II	9	70:74	10:8
7. 1. SC Essen II	9	61:83	7:11
8. BB Bochum III	9	44:100	4:14
9. SV Mechernich	9	24:120	1:17
10. BB Bochum IV	9	33:111	1:17

1. Snookerclub Essen

1997



Im November erschien dann noch ein Artikel in dem Blatt „Sport in Essen“

18

Sport in Essen



Kampf mit bunten Kugeln auf grünem Filz Der 1. Snookerclub Essen strebt die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft an

„Snooker kommt!“, hört man allerorten. Eine neue Trendsportart, vielleicht aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten? Nein -, Snooker stammt aus Europa, genauer: aus Old-England und ist in Großbritannien die Inline-Sportart Nummer eins.

Britische Offiziere waren es, die Ende des 19. Jahrhunderts in Indien sich ihren eigenen Freizeitsport leisteten. Und diese „Erfindung“ war Snooker, eine Variante des Billardspiels.

Auch in Essen, im Snooker- und Billardzentrum an der Schmiedestraße am Rande der City (Nähe AOK), ist dieser Kampf mit den roten und anderen bunten Kugeln auf dem Vormarsch - bestens präsentiert auf einem überdimensional großen Billardtisch.

Organisiert sind die Spieler im 1. Snookerclub Essen, der im sechsten Jahr seines Bestehens zunehmend von sich reden macht und die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft anstrebt. Große Turniere, wie die „Essen Open“ sorgen gelegentlich für Schlagzeilen. Ansonsten aber blüht das Vereinsleben noch weitgehend im Verborgenen, was sich allerdings demnächst ändern könnte, denn der Club ist mit großem Engagement bei der Sache.

1991 ging's los. Werner Göritz, der 1996 verstorbene Inhaber des „Snookers“, Billard- und Dartcenter, hatte die Idee und startete mit eigenen Hobbyspielern. Die meisten Interessenten, die bis zum heutigen Tag zu den „Schnupperstunden“ erscheinen, kennen Snooker aus dem Fernsehen.

Bald gab es eine Klubmeisterschaft und dafür eine „Pyramide“ als Rangliste, die ständig aktualisiert wird. „Unser Sport erfordert tägliches Training“, sagt Miro Popovic, Vorstandsmitglied und erfolgreicher Bundesligaspieler. Sein größter Erfolg war das Erreichen des Finales im Europaturnier 1992, das auf dem ganzen Kontinent von Euro-Sport ausgestrahlt wurde.

Das Freizeitcenter gilt bei Experten als „vorbildlich“. Neben Billard und Dart gehören verschiedene Unterhaltungs- und Geschicklichkeits-Spielautomaten zum Bestandteil des nach Sportarten gegliederten 2.000 qm großen „Snookers“.

Die Sportart ist nicht mehr allein eine Männerdomäne. Mit Stefanie Harms stellt Essen eine Deutsche Vizemeisterin, die sogar die amtierende Europameisterin besiegte. Neben Miro Popovic und



Das erfolgreiche Snookerteam der ersten Bundesliga: Miro Popovic, Frank Spieker, Frank Schiller, Jakob Stacha. Fotos: Wildschütz.

Stefanie Harms gehört auch Jakob Stacha, derzeit „Pyramiden-Stürmer“ der internen Rangliste, zu den erfolgreichsten Snooker-Spielern weit über Essens Grenzen hinaus. Die Fitneß holte er sich bei den Boxern des BC Steele.

„Snooker“ ist dem Pool-Billard ähnlich. Bei Spielbeginn werden 15 rote und sechs weitere bunte Kugeln auf den „Billardtisch“ gesetzt. Sie müssen - abwech-

selnd eine rote, dann eine bunte Kugel - in sechs tückischen, kantigen Löchern des Tisches versenkt werden. Die bunten Kugeln werden nach dem Einlochen wieder hervorgeholt und spielen so lange mit, bis alle roten Kugeln versenkt sind. Neben Konzentration und Kondition sind Zielgenauigkeit, Körperbeherrschung und mathematische Taktik gefragt.

Hubert Wildschütz



Unterbau zum Bundesligateam, die erste und zweite Mannschaft des 1. Snookerclub Essen. Von links: Henning Kelch, Holger Hermann, Frank Parolin, Uwe Neumann, Markus Nowanski, Dietmar und Dagmar Juschka, Ingo Grafe-Marth, Ludger Dillhage, Albert Czech.

1. Snookerclub Essen

1997



Wann der Artikel erschien ist unbekannt – sicher ist nur das Jahr 1997

1.SC ist Vize-Meister
Snooker-Club hat Pech im DM-Finale

Snooker-Erstligist 1.SC Essen ist Deutscher Vize-Meister.

Nach Erfolgen über den Süd-Dritten Snooker Fürth (9:7) und den SC Ulm (12:4) verloren die Essener im Finale gegen Ausrichter DSC Hannover unglücklich mit 14:17. In der Bundesliga-Saison hatten die Essener diesen Vergleich mit 10:6 für sich entschieden.

Mit diesem Abschluß haben Thomas Hein, Miro Popovic, Frank Spieker, Jakob Stacha und Frank Schiller, der in Hannover fehlte, ihr Saisonziel weit übertroffen. Denn zunächst stand für den 1.SC nur die Qualifikation zur eingleisigen Bundesliga im Blickpunkt.

Bereits zum vierten Mal wurde die Handicapluga durchgeführt. Die drei ersten Plätze belegten Miro Popovic, Frank Schiller und Jakob Stacha.

Zum ersten Mal konnte sich Gunnar Geiter als neuer Vereinsmeister den Titel sichern. Leider gibt es kein Foto von ihm.

Am 4.12.1997 wurde ein Freundschaftsspiel mit dem PSV Duisburg veranstaltet. Das Match wurde im 97er Bundesligamodus (Round-Robin 1 Frame) ausgetragen. Das Endergebnis lautet 8:8.



Neben den sportlichen Aktivitäten gab es im Herbst noch ein großes Bowlingturnier und Mitte Dezember wurde das jährlich in Deutschland stattfindende Snookerprofiturnier (German Open) besucht. Austragungsort war diesmal Bingen am Rhein.

1. Snookerclub Essen

1997



Mit dabei waren Klaus Niers, NN, John Higgins, Thomas Hein, John Parrot, Jakob Stacha, Bernd Niers und Gunnar Geiter. Das Turnier gewann John Higgins gegen John Parrott. Er erhielt einen Siegerscheck über 50.000 britische Pfund.

